

Abg. Kraft an seine Meraner Wähler.

Die „Meraner Zeitung“ hat sich an den Reichratsabgeordneten E. Kraft, den Vertreter des Meraner Wahlkreises im Reichsrat, gewendet, mit Rücksicht darauf, daß es derzeit infolge des Umstandes, daß Meran noch in der Zone des engeren Kriegsgebietes liegt und es demnach nicht möglich ist, hier eine Wählerversammlung abzuhalten, um Mitteilungen über die politischen Ereignisse seit Kriegsbeginn den Wählern zu machen, seinen Gedankengang dem genannten Blatt bekanntzugeben, damit auf diese Weise die Wähler über die Anschauungen ihres

Abgeordneten unterrichtet werden. Abg. Kraft entsprach diesem Wunsch und das Blatt veröffentlicht die Ausführungen Krafts, in welchen es unter anderem heißt: Das Parlament wird gewiß schwere Stunden durchkämpfen, denn es ist keine Zusammenkunft abgeklärter Weiser, sondern ein Temperamentgefüge; aber an Aufsitzen und Zusammenstößen geht dies Volkshaus nicht zugrunde, wenn die Regierung guten Willens ist. An Obstruktion denkt derzeit wohl niemand, dazu ist die Zeit zu schwer und die Verantwortung zu groß. Freilich, wer die Last der Majorität tragen soll, das ist die große Frage, und die wird kaum anders zu lösen sein als durch ein Zusammenwirken aller staatsstreuen Parteien und Übernahme der Regierung durch ein Kabinett der staatlichen Konzentration. Der Krieg hat uns Deutschbürgerliche gelehrt, daß der Staat auf neue Grundlagen aufgebaut werden muß. Die Zentralgewalt des Staates muß gestärkt und mit der Selbstverwaltung in ein organisch richtiges Verhältnis gebracht werden, das eine einfache, schnelle und billige Verwaltung sichert. Was aber nach dem Kriege doppelt nützlich wird, ist die Notwendigkeit höherer sozialer Empfindung beim Bürgerstand. Jahrzehnte wird es brauchen, um die verschwundene Welt wieder aufzubauen; dann soll sie aber auch eine bessere Welt werden, als die alte war, eine Welt, die als erstes Gebot die allumfassende soziale Pflicht gegenseitiger Hilfe anerkennt.